

# niemals vergessen. gedenkrundgang und lesung.

Die Pogrome am 9./10. November 1938 gegen die jüdische Bevölkerung und ihre Einrichtungen waren weder spontan noch auf diese Tage beschränkt. Die antisemitischen Ausschreitungen und Arisierungen beschränkten sich auch nicht auf einzelne Bezirke, sondern betrafen die ganze Stadt und das ganze Land.

Mit unserem Rundgang wollen wir Orte jüdischen Lebens und nationalsozialistischer Verfolgung im 15. Bezirk suchen und hoffen damit Bewusstsein für lokale Geschichte zu schaffen und die Arbeit von Initiativen vor Ort zu unterstützen. (*Route/Stationen siehe Rückseite*)

**Rundgang: Mi., 10.11.2010. 18:00 Uhr (pünktl.)**  
**Treffpunkt: U4 Längenfeldgasse, Ausgang Storchensteg**

Nach dem Rundgang laden wir als weiteren Programmpunkt zur Lesung

## Was aufgeschrieben ist, geht nicht verloren...!

Texte von Viktor Matejka und Selma Meerbaum-Eisinger, gelesen von Carmen Renate Köper

**Viktor Matejka** (1901-1993) Bemühungen gegen das Vordringen des Nationalsozialismus brachten ihm sechs Jahre Konzentrationslager ein. In Dachau versuchte er, mit der Einführung und Erweiterung von Lagerbüchereien, mit dem Herstellen der legendären „Pickbücher“, mit Kabarett-aufführungen, das Leben der Häftlinge erträglicher zu gestalten. Nach der Befreiung Wiens trat er der KPÖ bei und wurde bereits am 20. April 1945 Kulturstadtrat und setzte sich für den Wiederaufbau des Wiener Kulturlebens und für die Rückholung prominenter Wiener Intellektueller aus dem Exil ein. 1966 trat er aus der KPÖ aus.

**Selma Meerbaum-Eisinger** (1924-1942), jüdische Lyrikerin, begann bereits Ende der dreißiger Jahre Gedichte zu verfassen und diese an ihren ein Jahr älteren Freund Lejser Fichman zu schreiben. Selmas Freund hat diese Gedichte in zuverlässige Hände gegeben, bevor er später auf der Flucht nach Palästina starb. Aber auch das Leben der jungen Schriftstellerin währte nur kurz: Nach der Deportation ihrer gesamten Familie in das Arbeitslager im ukrainischen Michailowska starb Selma Meerbaum-Eisinger am 16. Dezember 1942 - sie wurde 18 Jahre alt.

**Lesung ab etwa 20:30**  
**im que[e]r, Wipplingerstraße 23, 1010 Wien**

Andere Gedenkveranstaltungen:

Spurensuche an einem vergessenen Ort. Abend in der ehemaligen Synagoge Kaschlgasse. Kaschlgasse 4, 1200. (Wiesenthal Institut) Di., 9.11.2010, 18.30

Gedenken zum 9. November 1938, Gedenken auf dem Platz der ehem. Synagoge, Ecke Eitelberggasse/Neue-Welt-Gasse, VHS Hietzing, Di., 9.11.2010, 11:00-12:00

Niemals vergessen, nie wieder Faschismus. Mahnwache und Kundgebung beim Gedenkstein vor dem ehemaligen Aspangbahnhof, Platz der Deportierten, Di., 9.11.2010, 18:00

Initiative „Mariahilfer Synagoge“, Gedenkfeier vor dem PensionistInnenwohnhaus Mariahilf, Loquaiplatz Nr. 5, 1060 Wien, Mi., 10.11.2010, 18.00 Uhr

Erzwungene Emigration. Jüd. Lebensgeschichten zw. Österreich und Argentinien, Depot, Breite Gasse 3, gedenkdienst.at, Mi., 10.11.2010, 19:00.

# stationen des stadtpaziergangs

## 1 Treffpunkt Längenfeldgasse

Begrüßung, Einleitendes zu Novemberpogrom & Antisemitismus und der Jüdischen Gemeinde im 15. Bezirk

## 2 Station Storchengasse

Redebeitrag zu *Storchenschul* und *Hashomer Hazair*

## 3 Station Sechshauserstraße

ZeitzeugInnenbericht

## 4 Station Fünfhausgasse

Redebeitrag zu Gemeindebauten und Verhalten der Mehrheitsbevölkerung

## 5 Station Herklotzgasse

Geschichte des Hauses und Vereine (vom Projekt *Herklotzgasse21* gestaltet)

## 6 Station Turnergasse

Redebeitrag zu *Turnertempel*, Denkmal und Audio-ZeitzeugInnenbericht

## 7 Station Westbahnhof

Beitrag zu Deportationen von hier und kritische Würdigung des vorhandenen Gedenkens

